

**BESENRAUKE** (*Descurainia sophia*)

*FAMILIE:* Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

*WEITERE NAMEN:* Sophienrauke, Sophienkraut, Walsamen



*STANDORT:* frische, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, sandige oder steinige Lehm Böden; Äcker, Ruderalstellen, Wegränder.

*VORKOMMEN:* in gemäßigten Zonen heute weltweit.

*WUCHSHÖHE:* 20 bis 70 cm.

*STÄNGEL:* aufrecht, im oberen Teil verzweigt, reich beblättert.

*KEIMBLÄTTER:* klein, keulenförmig, mehr oder weniger gestielt.

*LAUBBLÄTTER:* Untere Blätter in einer gedrungenen Rosette. Laubblätter graugrün, 2- bis 3-fach fiederschnittig geteilt mit linealischen Abschnitten.

*BLÜHZEIT:* Mai bis September.

*BLÜTE:* Kelchblätter 2 bis 2,5 mm lang. Die gelben bis blass- oder grünlichgelben Blumenkronblätter sind 1,5 bis 2 mm lang und meist kürzer als der Kelch.

*FRÜCHTE/SAMEN:* Die Früchte (Schoten) sind 15 bis 25 mm lang, und auf viel dünneren, 7 bis 15 mm langen Stielen, kahl.

*LEBENSDAUER:* einjährig.

#### *BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN*

Im Haus- und Kleingarten nur manchmal als Unkraut auftretend und leicht entfernbar.

#### *ZEIGERWERTE*

Die Besenrauke zeigt mäßige Wärme bis Wärme und kommt häufiger auf trockenen bis mittelfeuchten, mäßig stickstoffreichen bis stickstoffreichen Böden vor.

Die Besenrauke ist Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*) und Weißen Rost (*Albugo candida*).

#### *LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.